

## Einladung zur Pressebuchvorstellung

**Mittwoch, 19. Februar 2025, um 11 Uhr**  
**Forum Neues Frankfurt, Hadrianstraße 5, 60439 Frankfurt-Römerstadt**

**Christina Treutlein:**  
**Carl-Hermann Rudloff (1890-1949). Protagonist des Siedlungsbaus im Neuen Frankfurt**

Herausgegeben von Evelyn Brockhoff im Auftrag der Frankfurter Historischen Kommission und der Gesellschaft für Frankfurter Geschichte e.V. als Band 68 der „Studien zur Frankfurter Geschichte“

Henrich Editionen, Frankfurt am Main 2024

Aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums des Neuen Frankfurt veröffentlichen die Frankfurter Historische Kommission und die Gesellschaft für Frankfurter Geschichte e.V. die Publikation „Carl-Hermann Rudloff (1890-1949). Protagonist des Siedlungsbaus im Neuen Frankfurt“ von Christina Treutlein als Band 68 der „Studien zur Frankfurter Geschichte“.

Die Publikation stellt erstmals den Architekten vor, der den Ladenhausblock in der Römerstadt oder den Zickzackblock in Niederrad entwarf, die heute zu den Ikonen des Neuen Frankfurt zählen. Die Entwürfe zu diesen Siedlungsbauten stammen von Carl-Hermann Rudloff– und nicht, wie viele vielleicht denken, von Ernst May, dem strategischen Kopf des Neuen Frankfurt.

Die Wege von Carl-Hermann Rudloff und Ernst May kreuzten sich 1922/23 im Umfeld der Schlesischen Flüchtlingsfürsorge zum ersten Mal. Seit 1924 war May Rudloffs Vorgesetzter bei der Schlesischen Heimstätte und ab 1925 bei der Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen (ABG) in Frankfurt am Main. Ihre Zusammenarbeit endete mit Mays Übersiedlung in die Sowjetunion 1930. Doch zuvor schufen die beiden in einem großen Kreis weiterer Architekten modernste Einzelbauten und Siedlungen, die als Neues Frankfurt weltweit bekannt wurden. Die Zusammenarbeit wurde aber durch die nach außen propagierte Dominanz Mays überlagert. Folglich wird bis heute das Neue Frankfurt fast ausschließlich in Verbindung mit Ernst May wahrgenommen. Wie viele weitere Kollegen stand und steht Rudloff trotz seiner bedeutenden Stellung als ABG-Chefarchitekt im Schatten des Stadtbaurats und taucht lediglich vereinzelt in Randnotizen zum Neuen Frankfurt auf. Die Autorin beleuchtet in diesem Buch erstmals die internen Arbeitsabläufe im

städtischen Hochbauamt und der ABG, beschreibt Zuständigkeiten und Kooperationen aus der Perspektive Rudloffs und kommt zu dem Ergebnis, dass May als Organisator tätig war, die gestalterische Arbeit jedoch von Architekten wie Rudloff geleistet wurde.

Die Bauten des Neuen Frankfurt stellen Rudloffs Hauptwerk dar und bilden deshalb den Schwerpunkt des vorliegenden Buches. Weitere Kapitel beschäftigen sich mit Rudloffs Schaffen in jungen Jahren in Ostpreußen sowie Schlesien und nicht zuletzt mit der Frage nach der Urheberschaft an der berühmten Frankfurter Küche.

Die 439seitige, reich bebilderte Publikation ist bei Henrich Editionen, Frankfurt am Main erschienen und ist für 30 Euro (ISBN 978-3-96320-082-3) im Buchhandel erhältlich.

Die Herausgeberin Dr. Evelyn Brockhoff, Geschäftsführerin der Frankfurter Historischen Kommission, Dr Thomas Bauer, Schatzmeister der Gesellschaft für Frankfurter Geschichte e.V. sowie natürlich die Autorin Christina Treutlein und die Verlegerin Cristina Calbetó Henrich-Kalveram laden Sie zur Pressebuchvorstellung ein und freuen sich auf Ihr Kommen.

Zur Autorin:

Christina Treutlein studierte Kunstgeschichte und Kulturmanagement in Berlin, Marburg, Neapel und Görlitz. Ihre kunsthistorische Dissertation über den Architekten Carl-Hermann Rudloff legte sie 2020 an der Freien Universität Berlin vor. Frau Treutlein ist als Geschäftsführerin für die ernst-may-gesellschaft e.V. tätig.

**Fragen und Anmeldung bitte an:**

Dr. Christina Treutlein, ernst-may-gesellschaft e.V:  
treutlein@ernst-may-gesellschaft.de  
069 15343883